

GRUSSWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

heute halten Sie einen neuen KNHI-Newsletter in Händen, der den Wandel, den unser Netzwerk zurzeit durchläuft, durch ein neues ansprechendes Erscheinungsbild auch optisch transportiert.

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns, ein verheißungsvolles vor uns. Auf einige Höhepunkte in 2013 möchte ich Sie an dieser Stelle schon einmal hinweisen: Im neuen Jahr blicken wir auf 10 Jahre Kompetenznetz Herzinsuffizienz zurück. Nach der Förderzusage des Bundes startete das Netzwerk seine Aktivitäten zum 01.01.2003. Am 17. Juni 2003 fand die Eröffnungsveranstaltung statt, am 15.08.2003 nahm die Zentrale des Kompetenznetzes an der Charité ihre Geschäftstätigkeit auf. Herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Ärztinnen und Ärzte, aber auch Patientenorganisationen engagieren sich seitdem im Netzwerk. Stolz können wir auf die vergangene Dekade zurückblicken, in der das KNHI seinem Gründungsauftrag, innovative und multidisziplinäre Gesundheitsforschung für den Menschen zu machen, erfolgreich erfüllt hat. Dank der Arbeit im Netz wurden viele innovative Forschungsergebnisse in die Patientenversorgung überführt.

Für 2013 planen wir ein wissenschaftliches Symposium, in dem Projektleiter und Referenten die wesentlichen Ergebnisse der bisherigen Projekte vorstellen und einen Ausblick auf die Weiterentwicklung im nächsten Jahrzehnt wagen. Über die Details informieren wir Sie zeitnah.

Die breite Bevölkerung laden wir schon jetzt herzlich zum Europäischen Tag der Herzschwäche am 11.05.2013 ein, an dem wir ein buntes und informatives Mitmach-Programm unter dem Motto „Medizin zum Anfassen“ an verschiedenen Standorten planen.

Ich bedanke mich herzlich bei Ihnen für die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und bin sicher, dass wir mit vereinten Kräften unser Kompetenznetz in eine gute Zukunft führen.

Ihnen allen wünsche ich ein stimmungsvolles und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2013.

Ihr
Georg Ertl



Prof. Dr. G. Ertl,
Sprecher des
Kompetenznetzes

AKTUELLES



Neue Imagebroschüre erschienen
Im April 2012 ist unsere neue Imagebroschüre erschienen, die unter dem Titel „Schlüssel-Ergebnisse,

Netzwerkressourcen und Forschungsperspektiven“ die bisherigen Leistungen des KNHI, angefangen von Klinischen Studien über Nachwuchsförderung bis hin zum Krankheitsmanagement, leicht verständlich und ansprechend gestaltet vorstellt. Sie können die Broschüre kostenlos über unsere Geschäftsstelle beziehen.



Europäischer Tag der Herzschwäche: Aktionsreicher und informativer Patiententag

In Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Herzinsuffizienz (DZHI) lud das Kompetenznetz Herzinsuffizienz am „Europäischen Tag der Herzschwäche“ am 12.05.12 zu einem Patiententag in das Universitätsklinikum Würzburg ein. Mitarbeiter des Netzes informierten an Aktions- und Infoständen über das persönliche Risiko für eine Herzschwäche, erklärten Symptome der Erkrankung und stellten Therapiemöglichkeiten vor. In Patientenseminaren gaben Ärzte Einblicke in neue Behandlungsansätze und Forschungsergebnisse. Mit einem Fragebogen konnten die Besucher ihr Wissen über die Volkskrankheit Herzinsuffizienz vor und nach den Vorträgen testen. Sprecher Georg Ertl zeigte sich mit dem Verlauf des Patiententages sehr zufrieden: „Wir haben unser vorrangiges Ziel, Patienten und Besucher anzusprechen und für das in der Allgemeinbevölkerung wenig bekannte Krankheitsbild Herzinsuffizienz zu sensibilisieren, erreicht.“

FRISCHER WIND IM NETZ

Nach jahrelangem Engagement für das Kompetenznetz haben sich zur Jahreswende 2012 der bisherige Geschäftsführer Hans-Peter Wabro und Kerstin Kühn als Assistentin der Geschäftsstelle neuen beruflichen Herausforderungen gestellt. Mitte des Jahres haben sich auch Projektmanagerin Amalia Vaz Perez und Andre Holschuh beruflich verändert und ihre Aufgaben für das KNHI abgegeben. Ihnen allen gilt unser ganz besonderer Dank für ihr außergewöhnliches Engagement für unser Netzwerk. Mit ihrem Einsatz haben sie das KNHI in den letzten Jahren maßgeblich geprägt und wichtige Impulse zur Weiterentwicklung gegeben. Ganz herzlich gedankt an dieser Stelle auch Frau Lehmann-Teichmann von der Universität Berlin-Charité, die während der Förderphase dem BMBF gegenüber verantwortlich war für die Finanzadministration und dies in vorbildlicher Weise übernommen hat. Auch Dr. Andreas Perrot übernimmt im kommenden Jahr neue Aufgaben: Er war mit seinem Team bisher verantwortlich für die qualitätsvolle Lagerung und Bewirtschaftung der Biomaterialproben.

Bereits seit dem 1. November 2011 ist Prof. Dr. Stefan Störk neuer wissenschaftlicher Geschäftsführer des KNHI. Als langjähriger Wegbegleiter ist er mit den Strukturen des Netzes bestens vertraut und vielen Akteuren und Partnern bekannt.

Er steht für Kontinuität in der Forschung und ist einer der entscheidenden Ideengeber für die Weiterentwicklung des Netzes. Nach dem Ende der dritten Förderperiode am 30.04.2012 befindet sich das KNHI in einer entscheidenden Phase. Durch die engagierte Kooperation aller Beteiligten gelang es, eine Brückenfinanzierung zunächst bis zum 30.04.2013 zu sichern. Mit den personellen Veränderungen im vergangenen Jahr vollzog sich auch ein räumlicher Wechsel. Seit dem 1. Mai 2012 ist die Geschäftsstelle des KNHI von der Charité an das Universitätsklinikum Würzburg umgesiedelt und beim Deutschen Zentrum für Herzinsuffizienz (DZHI) untergebracht. Beide Netzwerke ergänzen sich sowohl personell als auch inhaltlich. Ein wechselseitiger Gewinn ergibt sich aus den kompatiblen Daten- und Biomaterialproben, die gemeinsam von beiden Fördermaßnahmen genutzt werden können. Damit bietet das KNHI sowohl für die nationale bzw. internationale Vernetzung und Forschung als auch lokal wichtige Ressourcen. Das neue Team der Geschäftsstelle des KNHI ist seit wenigen Wochen komplett. Neben Prof. Stefan Störk gehören seit April 2012 Nicole Geyer als Assistentin der Geschäftsführung und seit November 2012 Rita Börste als Projektmanagerin zum Kollegenkreis. Als Kommunikations- und Koordinierungsplattform ist die Geschäfts-

stelle für die umfassende Kommunikation zwischen den Mitgliedern, dem Vorstand und externen Partnern verantwortlich und engagiert sich dafür, die Arbeit und Erfolge des Netzwerks neben der Fachwelt einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen.



Das Team der Geschäftsstelle (v. l. n. r.): Prof. Dr. Georg Ertl (Sprecher), Nicole Geyer (Assistenz der Geschäftsführung), Rita Börste (Projektmanagement), Prof. Dr. Stefan Störk (Wissenschaftlicher Geschäftsführer)

LEBENDIGES NETZWERK: AUSWERTETREFFEN 2012

In den regelmäßigen, meist vierteljährlich stattfindenden Auswertetreffen tauschen sich Leiter und Mitarbeiter verschiedener Teilprojekte des KNHI über den aktuellen Stand ausgewählter Studien aus. Die Treffen leben von intensiven Diskussionen, die die Projekte inhaltlich voran bringen. Nach 10 Jahren Arbeit im KNHI sind eine Vielfalt klinischer Studien rund um das Thema Herzinsuffizienz inzwischen zum Teil abgeschlossen oder stehen kurz vor dem Abschluss. Die Daten dieser Studien bieten einen Schatz an Informationen, der für die Beantwortung ganz verschiedener wissenschaftlicher Hypothesen gehoben werden soll. Insbesondere so genannte Teilprojekt-übergreifende Analysen sind dabei interessant, da hier sich der Mehrwert der Netzarbeit besonders eindrücklich manifestiert. Jetzt machen sich die einheitliche Erfassung aller Patienten mit einem

Basisdatensatz und harmonisierten Zusatzmodulen bezahlt! Auch beim letzten Termin am 22. und 23.10.12 in Würzburg ging es darum, Auswertungsideen für neue Fragestellungen zu konkretisieren, zu diskutieren und den zeitlichen und personellen Rahmen dafür abzustecken. Derzeit harren mehr als 20 Projekte noch der biometrischen Bearbeitung, die in enger Abstimmung mit der ZKS Leipzig erfolgt. Geplant ist zum Beispiel unter Federführung von PD Dr. Claus Lüers eine Auswertung zur diastolischen Dysfunktion bei Patienten mit bzw. ohne begleitend beeinträchtigte systolische Funktion. Rund 3.000 Patienten aus verschiedenen Teilprojekten können hierzu gemeinsam ausgewertet werden, was durch die höhere Fallzahl einerseits die Analyse komplexer Modelle ermöglicht und die Power für statistische Tests erhöht.

Das Krankheitsbild Herzinsuffizienz zeichnet sich neben der hohen Erkrankungshäufigkeit im Alter und Mortalität durch erhebliche gesellschaftliche Kosten bei der Behandlung aus. Vor diesem Hintergrund ist ein gesundheitsökonomisches Projekt über Krankheitskosten geplant: Im Rahmen einer vergleichenden Studie unter Federführung von Anja Neumann und Janine Biermann soll mit Hilfe gesundheitsökonomischer Variablen evaluiert werden, wie sich die Krankheitskosten der nicht-systolischen (diastolischen) Herzinsuffizienz (EF > 50%) von denen systolischer Herzinsuffizienz (EF < 50%) unterscheiden. Überprüft wird die These, ob die Kosten zur Behandlung der diastolischen Herzinsuffizienz niedriger sind als bei der systolischen Herzinsuffizienz.

UNTER VIER AUGEN

Prof. Dr. Stefan Störk aus Würzburg steht seit dem 01.11.11 dem KNHI als wissenschaftlicher Geschäftsführer vor. Der Kardiologe mit dem Schwerpunkt Epidemiologie äußert sich im Interview über die aktuelle Situation und anstehende Herausforderungen des KNHI.

Wie sehen Sie das Kompetenznetz aufgestellt?

SS: In den beinahe 10 Jahren seines Bestehens hat das Kompetenznetz Herzinsuffizienz Beachtliches geleistet und durch eine effiziente Gesundheitsforschung auf hohem Qualitätsniveau die medizinische Versorgung von Herzinsuffizienzpatienten verbessert. Dem Netzwerk ist es gelungen, mit der Biobank und der ZSSB zukunftsweisende Infrastrukturprojekte zu implementieren. Das KNHI betreute seit seiner Gründung 2003 insgesamt 23 nationale und internationale Projekte und Studien.

Welche Perspektiven sehen Sie für das Kompetenznetz in 2013?

SS: Mit dem Auslaufen der Förderung durch das BMBF Ende April 2013 stehen wir vor der großen Aufgabe, unser Netz zukunftssicher aufzustellen. Das Ziel für 2013 ist es, das KNHI strukturell und wissenschaftlich optimal zu positionieren. Wir werden die nächsten Monate nutzen, um die geplante Zusammenarbeit mit dem 2011 gegründeten Deutschen Zentrum für Herz-Kreislaufforschung (DZHK) und dem Deutschen Zentrum für Herzinsuffizienz inhaltlich auszugestalten. Das DZHK verfolgt ähnliche Forschungsziele wie das KNHI, nämlich die rasche Umsetzung exzellenter Grundlagenforschung in klinische Forschung und Behandlungskonzepte. Hier bieten sich zahlreiche Anknüpfungspunkte für gemein-

same Aktivitäten zwischen beiden Partnern, zum Beispiel die Durchführung bundesweiter klinischer Studien oder die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Eine bedeutende Ressource, auf die wir zurückgreifen können, ist die Studiendatenbank des KNHI mit angegliederter Biomaterialbank, die eine europaweit einzigartige Forschungsressource bietet. Die mehr als 12.000 Biomaterialproben von herzinsuffizienten Patienten stehen für vielfältige Forschungsfragen zur Verfügung. Bei dem letzten Auswertetreffen der aktuellen Projektpartner Ende Oktober 2012 in Würzburg ist deutlich geworden, wie immens der Ideenschatz für weitere Forschungsvorhaben sowohl in der Grundlagenforschung als auch für klinische Studien national wie international ist.

Welche Schwerpunkte sind für das nächste Jahr geplant?

SS: Neben der horizontalen und vertikalen Vernetzung im System sehen wir es als wichtige Aufgabe an, über das Krankheitsbild Herzinsuffizienz und seine Behandlungsmöglichkeiten zu informieren und medizinische Forschungsergebnisse transparent zu machen. Dazu bietet die Geschäftsstelle des KNHI verschiedene Services an. Seit Anfang Dezember online ist unser neuer Internetauftritt, der in frischem Design und mit erweitertem Inhalt sowohl die Wissenschaft als auch die Patienten bzw. potenziellen Patienten über das Leistungsangebot des KNHI sowie über das Krankheitsbild Herzinsuffizienz informiert. Für Anfang 2013 ist eine Neuauflage mit aktualisierten und erweiterten Inhalten unseres Patientenratgebers geplant. Neben den bewährten Patientenseminaren, die wir fortsetzen werden, bildet ein Höhepunkt in

2013 der „Europäische Tag der Herzschwäche“, der von der Geschäftsstelle der KNHI in Kooperation mit dem DZHI inhaltlich geplant und umgesetzt wird. Er findet an dem Wochenende 10.-12.05.13 statt. Unser Ziel ist es, gemeinsam Flagge zu zeigen und möglichst viele nationale und internationale Partner für eine Teilnahme zu gewinnen. Die Geschäftsstelle unterstützt alle Teilnehmer bei der Vorbereitung. Über den Stand der Vorbereitungen informieren wir Sie kontinuierlich auf unserer Homepage.



Prof. Dr. Stefan Störk,
Wissenschaftlicher Geschäftsführer
des KNHI

TERMINE

04.-05.03.13

Auswertetreffen in Würzburg

03.-06.04.13

79. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie

10.-12.05.13

**Europäischer Tag der Herzschwäche
(“Heart Failure Awareness Day“)**

KNHI – AUF EINEN BLICK:

Leitung

Sprecher: Prof. Dr. Georg Ertl
Wissenschaftlicher Geschäftsführer:
Prof. Dr. Stefan Störk

Geschäftsstelle

Sekretariat: Nicole Geyer
Projektmanagement: Rita Börste

Vorstand

Prof. Dr. Markus Loeffler, PD Dr. Rolf Wachter, Prof. Dr. Bernhard Maisch,
Prof. Dr. Burkert Pieske

Impressum

Kompetenznetz Herzinsuffizienz
Netzwerkzentrale
Universitätsklinikum Würzburg
Straubmühlweg 2a
97078 Würzburg
Telefon: 0931 / 201-46363
Telefax: 0931 / 201-646362
E-Mail: info@knhi.de
www.knhi.de
Fotos: DZHI, Marco Priske, Thomas Martin Pieruschek

